

Othering, und alles bleibt wie es war?

Thematisches Forum „Arena Offene Hochschule:
Perspektiven auf beruflich Qualifizierte in der
akademischen Bildung,, 6. BBFK 2018, 06.07.2018

Peter Schlögl

Verständnisse

Im Zusammenhang von Berufstätigkeit und hochschulischem Studium ‚kreisen‘ die fachlichen Debatten und Initiativen (in Österreich) wesentlich um drei Themenkomplexe:

- / **Hochschulzugang** (mit beruflichen Qualifikationen)
- / **Anerkennung und Anrechnung** von Lernleistungen
- / Berufsbegleitende Formen der **Studienorganisation**

In der Programmatik irritierender Weise unter dem Titel:
„Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance“.
(LLL-Strategie)

Programmatische: LLL-Strategie

Betonung des biografischen Bruchs durch ein Hochschulstudium und Fragen der Studienorganisation.

Maßnahmen dazu:

- / institutionelle Strategien zum lebensbegleitenden Lernen an jeder öffentlichen Hochschule in Zusammenhang mit der jeweiligen Entwicklungsplanung und Profilbildung.
- / »Erhöhung der berufsbegleitenden Studienplätze bzw. Teilzeitstudienplätze an den Fachhochschulen [...] und Implementierung berufsbegleitender Masterstudien an jeder öffentlichen Universität«
- / »Anrechnung früherer Lernleistungen (non-formal und informell) via konsequenter Lernergebnisorientierung und „Wissenserwerb in den klassischen Bildungsinstitutionen« soll durch Kompetenzbilanzierung bzw. Zertifizierung ergänzt werden.

Verständnisse II

... der „zweite“ Bildungsweg ...

Ziel: „für eine wachsende Schicht junger Menschen die in der Welt der Arbeit und des Berufs, die im Bereich des naturwissenschaftlich-technischen und des gesellschaftlich-politischen Lebens **schlummernden Bildungsenergien zu aktivieren**, einmal unter dem Gesichtspunkt der notwendigen Zurüstung für die beruflichen Aufgaben, zum anderen aber - und hier liegt der Schwerpunkt - unter dem Aspekt ihrer menschlichen Förderung, der Erweiterung ihres Selbst- und ihres Weltverständnisses“. (Abel 1968, S. 126)

Begriffe

Anerkennung eigentlich ein moralphilosophischer Begriff
(Hegel, Mead, Honneth)

- / Liebe (Familie - affektiv)
- / Recht (bürgerliche Gesellschaft - kognitiv)
- / Solidarität bzw. Wertschätzung (Staat - rational
gewordener Affekt -> intellektuelle Anschauung)

... ein **anderer** Bildungsweg ...

-> Sich mit anderen zu vergleichen und zur gleichen Zeit sich von ihnen zu distanzieren: Othering: „VerAnderung“ (Reuter, 2011), „Fremd-Machung“

- non-traditional students
- First Generation Students/First Academics
- berufserfahrene Studierende
- berufsbegleitend Studierende

• ...

Zugang

Zunächst wurde vor dem Hintergrund eines charismatischen Hochschulreifebegriffs und der Ideologie der Begabtenprüfung (Wolter, 1990 S. 76) wurde **durch Besonderung ausgewählter Personen** das Schulmonopol ein Einzelfällen gebrochen (etwa durch die heutige Studienberechtigungsprüfung). Seit Mitte der 1990er Jahre wurden in Ö zwei neue Formen etabliert, die im Schul- und Hochschulrecht verankert sind (Zulassung zum FH-Studium mit beruflicher Qualifikation und Berufsreifeprüfung).

Aber das Prinzip „Hochschulreife“ muss von Berufserfahrenen oder beruflich Qualifizierten durch ein **ausgefeiltes Zulassungsverfahren und/oder ergänzende Prüfungen** nachgewiesen werden, denn die gesellschaftlich vorherrschende Grundannahme der Höherwertigkeit schulisch erworbener Allgemeinbildung setzt Studierfähigkeit (Qualifikation?) ungebrochen mit schulischen Reifezeugnissen gleich. www.aau.at

Klassifizierendes Bewerten

- / Eine Illusion »Gleichwertigkeit« objektiv bewerten zu können (administrative Praxis von Gleichwertigkeitsprüfung). Denn über das Wertverhältnis wird unter ungleichen Bedingungen im Rahmen einer Machtbeziehung verhandelt. (Sommer, 2015)
- / Ein Wechselkurs von 1:1 ist das Maximum, das wir uns vorstellen können. Ein höherer Wert und eine Anerkennung des Anderen als wertvoll in sich, werden z.T. bereits qua Fragestellung ausgeschlossen. (ebd.)

Einseitiger Anpassungsdruck

- / Ein substanzieller, eigenständiger Beitrag beruflicher Bildung, der einen Hochschulzugang legitimieren würde oder einen eigenständigen Beitrag zu hochschulischer Bildung beisteuert, ist nicht Konsens.
 - > Ö: klare Strategie von **Doppelqualifikation** (BHS, BRP)
- / Zwar bleibt auch ohne schulische RP in Einzelverfahren Zugang zu Hochschulen möglich, aber anhaltend als schmal realisierte Option.

Die Minderheitssituation führt zu einem **Anpassungsdruck auf Individuen**, aber weniger auf die Hochschulen selbst. Fragen der Fremd- und Selbstselektion sowie der Fairness von Einzelzulassungsverfahren stellen sich hier in weiterer Folge.

Was (für mich) offen ist/bleibt?

- Legitimiert „Bildung durch Wissenschaft“ (§ 3 Abs 2 UG 2002) die „Unterwerfung“ der beruflichen Wissensbestände?
- Wo bleibt die »universitas magistrorum et scholarium«?
- Was bedeutet dies hochschuldidaktisch?
- ...

“intellektuelle Anschauung”

»Es gibt ein Ziel, aber keinen Weg;
was wir Weg nennen, ist Zögern ... «

F. Kafka

Quellen

Abel, Heinrich (1968): Der Zweite Bildungsweg. In: Berufserziehung und beruflicher Bildungsweg. Eine Aufsatzsammlung (S. 121-131). Braunschweig, Westermann
BMUKK, BMWF, BMASK & BMWFJ. (Hrsg.). Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich. Wien 2011.

Kafka, Franz. (1970). Betrachtungen über Sünde, Leid, Hoffnung und den wahren Weg. In: Er. Prosa von Franz Kafka. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 195-209.

Reuter, Julia (2011). Geschlecht und Körper: Studien zur Materialität und Inszenierung gesellschaftlicher Wirklichkeit. Bielefeld: transcript

Schlögl, Peter. (2018). Pragmatik, Mimesis und manifester Konservatismus. Verschleierte Widerstreit von „gelehrter Bildung“ und Berufsbildung in Österreich. In: Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung, Wilbers, Karl (Hg.), Bielefeld: wbv (im Erscheinen).

Sommer, Ilka. (2015). Die Gewalt des kollektiven Besserwissens. Kämpfe um die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Deutschland, Bielefeld: Transcript.

Wolter, Andrä. (1990). Die symbolische Macht höherer Bildung - Der dritte Bildungsweg zwischen Gymnasialmonopol und beruflicher Öffnung. In Kluge, Norbert ; Scholz, W.-D. ; Wolter Andrä (Hrsg.), Vom Lehrling zum Akademiker. Neue Wege des Hochschulzugangs für berufserfahrene Erwachsene (S. 49-115). Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg.